

sie nicht mehr. Wie nun der Herr mit ihr nach Hause kam, da stopfte er ihr den ersten Abend ein ganzes Fass voll Werg ¹⁾ und führte sie in eine Stube allein. Jetzt ward es ihr angst: spinnen mag ich nicht und kann ich nicht. Da kommen des Abends drei Laumé's ²⁾ daher und klopfen ans Fenster und das Mädchen liess sie schnell ein. Die Laumé's sagten: Wirst du uns auf deine Hochzeit laden, so wollen wir dir heute Abends spinnen helfen. Schnell erwiederte sie: spinnt nur, spinnt, ich werde euch laden. Da spinnen denn die Laumé's den ersten Abend das ganze Fass leer: das faule Mädchen schlief stets, die Laumé's spannen. Am Morgen kam der Herr nachsehen: das Mädchen — das schlief — und die ganze Wand des Zimmers hing voll Gespinnst. Da liess der Herr Niemanden in das Zimmer des Mädchens, damit sie recht ausschlafen könne nach so grosser Arbeit. Und den anderen Tag stopfte er ihr ein ebenso grosses Fass voll Flachses. Die Laumé's erschienen wieder und es begab sich wie am ersten Abende. Da hatte der Herr Nichts mehr zu spinnen und er sprach: jetzt will ich dich heirathen, da du eine so vortreffliche Arbeiterin bist. Den Tag vor der Hochzeit sagte das Mädchen zum Herrn: ich muss noch gehen meine drei Tanten einladen; der Herr liess sie gehen. Als sie nun kamen und sich hinter den Ofen setzten, da kam der Herr um sie anzusehen und als er sie sah in ihrer Hässlichkeit, da sagte er zu seinem Mädchen: aber deine Tanten sind sehr unschön, und die eine Laumé fragte er, wesshalb sie solch lange Nase habe. Sie erwiederte dem Herrn: Herrchen, das ist von dem starken Spinnen, wenn man immer spinnt und der Kopf so nickt, da dehnt sich die Nase so stark in die Länge. Da fragte er die andere, wesshalb sie so dicke Lippen habe. Sie erwiederte dem Herrn: Herrchen, das ist von dem starken Spinnen; wenn man immer spinnt und immer netzt, da werden die Lippen so dick. Da fragte er die dritte wesshalb sie einen so ungefügen Steiss habe. Sie erwiederte dem Herrn: Herrchen, das ist von dem starken Spinnen, wenn man immer spinnt und immer sitzt, da wird der Steiss so ungefüge. Da überkam ihn die Angst, seine Gemahlinn könne vom Spinnen eben so hässlich werden; schnell warf er den Rocken in den Ofen."

¹⁾ Hier Heede genannt, grober, schlechter Flachs.

²⁾ Siehe meinen vorigen Bericht.